

Martin Falk, Michael Klien, Gerhard Schwarz

Sachgütererzeugung weitet Investitionen auch 2018 aus

Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2018

Sachgütererzeugung weitet Investitionen auch 2018 aus. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2018

Die Sachgütererzeuger wollen 2018 um 7% mehr investieren als 2017. Allerdings sehen nur Großunternehmen eine Steigerung vor, kleine und mittelgroße Unternehmen planen eine Kürzung. Die Hersteller von Investitionsgütern und Kfz werden ihre Investitionen überdurchschnittlich steigern. In der Bauwirtschaft soll 2018 deutlich mehr investiert werden als im Vorjahr (+12%). Für Österreichs Gesamtwirtschaft rechnet das WIFO 2018 mit einem Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen um real 4,1%.

Manufacturing Continues to Increase Investment Spending in 2018. Results of the WIFO Spring 2018 Investment Survey

Manufacturers plan to increase their expenditure on investment by 7 percent in 2018, although in actual terms it is only the large firms who do so – small and medium-sized enterprises (SMEs) intend to scale back their investment. Manufacturers of capital goods and motor vehicles will raise their investments by an above-average rate. The construction industry envisages spending substantially more on investments than in the previous year (+12 percent). Overall, WIFO expects a rise in gross fixed capital formation by 4.1 percent in real terms for 2018.

Kontakt:

Dipl.-Vw. Dr. Martin Falk: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, martin.falk@wifo.ac.at
Dr. Michael Klien: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, michael.klien@wifo.ac.at
Mag. Gerhard Schwarz: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, gerhard.schwarz@wifo.ac.at

JEL-Codes: D92, D22 • **Keywords:** Investitionen, Prognose, Sachgütererzeugung, Bausektor

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1996 im Rahmen des harmonisierten Programmes in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (GD ECFIN) durchgeführt und von der EU auch finanziell unterstützt. Detailergebnisse finden sich im Anhang.

Begutachtung: Christian Glocker • **Wissenschaftliche Assistenz:** Birgit Agnezy (birgit.agnezy@wifo.ac.at)

An der Frühjahrsbefragung des WIFO-Investitionstests beteiligten sich zwischen März und Juni 2018 rund 400 Unternehmen aus der Sachgütererzeugung und 100 Bauunternehmen. Nach dem deutlichen Anstieg der Investitionen 2016 und 2017 wollen demnach die Sachgütererzeuger auch 2018 deutlich mehr investieren als im Vorjahr (nominal +7%). Die Bauunternehmen beabsichtigen 2018 ebenfalls ihre Investitionen zu steigern (+12%). Für Österreichs Gesamtwirtschaft rechnet das WIFO in seiner jüngsten Prognose vom Juni 2018 mit einem Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen um real 4,1% nach +4,9% in 2017. Dabei werden die Investitionsausgaben für Ausrüstungen um 7,3% und jene für Bauten um 2,0% steigen (Glocker, 2018).

1. Große Sachgütererzeuger planen erhebliche Investitionssteigerung

Gemäß den hochgeschätzten Ergebnissen des WIFO-Investitionstests investierten die Unternehmen der österreichischen Sachgütererzeugung 2017 rund 8,6 Mrd. € und 2016 etwa 8,0 Mrd. €. 2018 sollen die Investitionen nach den derzeitigen Plänen 9,2 Mrd. € betragen. Die Investitionsquote (Investitionen in Prozent des Umsatzes) lag 2017 bei 4,9%. 2018 wird eine Steigerung auf 5,2% erwartet. Damit wird die Investitionsquote um 1 Prozentpunkt über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (4,1%) liegen.

Die geplante Anhebung der Investitionen 2018 in allen Branchen deutet auf eine breite Dynamik in der österreichischen Sachgütererzeugung hin. Allerdings ist sie ausschließlich auf die optimistischen Pläne der Großunternehmen zurückzuführen (+13%).

Kleine und mittlere Unternehmen werden ihre Investitionen dagegen kürzen (-5%). Insgesamt ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die Großunternehmen ihre Pläne 2018 realisieren werden: Die Konjunkturaussichten sind in der Sachgütererzeugung weiterhin ausgezeichnet. Die reale Wertschöpfung des Sektors soll 2018 um 7,8% steigen und 2019 um 3,4% (Glocker, 2018). Zudem sind die Bestimmungsfaktoren der Investitionsnachfrage unverändert günstig. So liegen die Kreditzinssätze für Unternehmen anhaltend stabil bei 1,4%¹⁾. Der Cash-Flow dürfte nach dem starken Wachstum der realen Wertschöpfung 2017 und 2018 weit überdurchschnittlich sein (Cash-Flow-Umsatz-Relation 6,8% und 7,8%), was die Finanzierung von Erweiterungsinvestitionen deutlich begünstigt.

Der WIFO-Investitionstest

Im April und Mai 2018 beteiligten sich rund 500 Unternehmen aus den Bereichen Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft (einschließlich Ausbaugewerbe) an der Erhebung zu Investitionsabsichten und Umsatzerwartungen. Der WIFO-Investitionstest wird seit 1963 durchgeführt und ist seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programmes für Konjunkturumfragen in der Europäischen Union. Dieses Programm wird von der Europäischen Kommission (GD ECFIN) auch finanziell unterstützt.

Gegen eine kräftige Ausweitung der Investitionen von Großunternehmen spricht allerdings, dass diese ihre Investitionstätigkeit im WIFO-Investitionstest für das laufende Jahr erfahrungsgemäß zu expansiv einschätzen. In der Vergangenheit revidierten sie die Investitionspläne häufig nach unten, während kleinere Unternehmen die Ansätze nach oben korrigierten.

Übersicht 1: Investitionen der Sachgütererzeugung

ÖNACE-Gliederung

		2015	2016	2017	2018
Nominell	Mio. €	6.728	7.973	8.622	9.201
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	- 2,8	+ 18,5	+ 8,1	+ 6,7
Real, zu Preisen von 2010	Mio. €	6.514	7.663	8.193	8.668
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	- 2,8	+ 17,6	+ 6,9	+ 5,8

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 2: Investitionskennzahlen der Sachgütererzeugung – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
	Investitionen pro Kopf (Beschäftigte) in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Sachgütererzeugung insgesamt	11.474	13.325	13.920	15.541	3,8	4,7	5,0	5,2
Vorprodukte	11.908	15.268	17.857	19.201	3,9	4,9	5,8	6,0
Kraftfahrzeuge	13.574	18.376	21.508	19.060	6,0	7,2	7,4	6,8
Investitionsgüter	5.925	6.444	7.917	10.952	2,3	2,4	3,0	3,9
Langlebige Konsumgüter	8.576	5.274	7.365	7.485	4,9	3,1	4,5	4,3
Nahrungs- und Genussmittel	22.579	26.593	16.523	17.364	5,6	7,3	4,8	4,6
Kurzlebige Konsumgüter	8.060	7.682	7.952	10.770	3,5	4,2	4,1	5,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Die geplante Ausweitung der Investitionen der österreichischen Sachgütererzeuger um 7% entspricht 2018 dem europäischen Durchschnitt (Europäische Kommission, 2018)²⁾. EU-weit erwartet die Europäische Kommission laut Umfrageergebnissen eine

¹⁾ Alle Zinssätze für Kredite über 1 Mio.€ unabhängig von Laufzeit und Zinsbindung (Quelle: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=2.10>).

²⁾ Auf Basis der Stichprobe zum Zeitpunkt der EU-Befragung ergibt sich eine Steigerung der Investitionen 2018 um 12%.

nominelle Steigerung um 7%. Unter den westlichen EU-Ländern wird die Zuwachsrate 2018 in den Niederlanden (+25%) und Deutschland (+12%) am höchsten sein. In Italien dagegen werden die Investitionen stagnieren. In Finnland und Schweden wird sogar mit einem Rückgang gerechnet (–7% und –4%). In Osteuropa zeichnet sich eine uneinheitliche Entwicklung ab: Während in Rumänien und Bulgarien einer Kürzung erwartet wird, gehen die Unternehmen in Slowenien und Estland von einer kräftigen Zunahme aus.

1.1 Große Unterschiede nach Größenklassen

Die Investitionsgüterproduzenten (einschließlich Kfz) planen 2018 eine kräftige Ausweitung ihrer Investitionen (+14%). Die Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten sehen dagegen eine Ausweitung um nur 4%, die geringste unter den Branchenhauptgruppen. Die Investitionen der Konsumgüterhersteller werden etwa gleich stark zunehmen wie in der Sachgütererzeugung insgesamt (+7%).

Die Investitionspläne variieren nicht nur nach Branchen, sondern auch nach Größenklassen. Die Großunternehmen mit zumindest 250 Beschäftigten tragen mit einer Ausweitung der Investitionen um 12% die Entwicklung, während die kleinen und mittleren Unternehmen um 5% weniger investieren wollen als im Vorjahr.

1.2 Investitionen der Sachgütererzeuger in Bauten wachsen überdurchschnittlich

Die Sachgütererzeuger wollen 2018 um 40% mehr in Bauten (neue Geschäftsgebäude, bauliche Anlagen) investieren als im Vorjahr. In der Hochkonjunktur werden erfahrungsgemäß verstärkt Erweiterungsinvestitionen (z. B. neue Geschäftsgebäude oder Erweiterung bestehender Gebäude) getätigt. Allerdings machen Bauten weniger als ein Fünftel der gesamten Bruttoanlageinvestitionen der Sachgütererzeugung aus. Der weitaus größere Anteil – etwas mehr als vier Fünftel – entfällt auf Maschinen, Fahrzeuge und Geräte. Auch in diesem Bereich wollen die Unternehmen 2018 mehr investieren als im Vorjahr.

2018 wird die Steigerung der Investitionen in Österreich laut Europäischer Kommission in der Sachgütererzeugung etwa dem EU-Durchschnitt entsprechen. In Deutschland und den Niederlanden wird mit einer zweistelligen Zuwachsrate gerechnet, in Italien dagegen mit einer Stagnation.

Die Investitionen entwickeln sich 2018 nach Größenklassen ungleichmäßig: Während Großunternehmen (ab 250 Beschäftigte) mit einer Ausweitung um 12% rechnen, planen kleine und mittlere Unternehmen eine Kürzung um 5%. Die Investitionen werden 2018 in allen Branchen gesteigert, am stärksten in der Produktion von Investitionsgütern.

Übersicht 3: Struktur der Investitionen der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2017		2018	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	17,5	82,5	21,5	78,5
Vorprodukte	16,3	83,7	16,0	84,0
Kraftfahrzeuge	10,6	89,4	8,9	91,1
Investitionsgüter	27,7	72,3	51,9	48,1
Langlebige Konsumgüter	19,1	80,9	19,6	80,4
Nahrungs- und Genussmittel	16,2	83,8	9,0	91,0
Kurzlebige Konsumgüter	15,1	84,9	6,9	93,1

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

1.3 Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sinken

2018 planen die Unternehmen der Sachgütererzeugung, ihre Investitionen in immaterielle Anlagegüter im Vergleich zum Vorjahr zu kürzen (–3%). Allgemein schwanken die Investitionen in immaterielle Anlagegüter über die Zeit erheblich. Sie machen rund 5% der Gesamtinvestitionen der Sachgütererzeugung aus.

Die Investitionen der Sachgütererzeuger in Forschung und Entwicklung, die im Investitionstest nur retrospektiv erhoben werden, übertrafen das Vorjahresergebnis 2017 um 6%, 2016 ebenfalls um 6%. Allerdings sind diese Ergebnisse aufgrund der relativ kleinen Stichprobe mit Vorsicht zu interpretieren, nur etwa die Hälfte der rund 400 Unternehmen in der Stichprobe investierte 2017 in Forschung und Entwicklung.

Übersicht 4: Entwicklung der Investitionen und des Umsatzes der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Hochgeschätzte Investitionen		
	2016	2017	2018
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	+ 18,5	+ 8,1	+ 6,7
Vorprodukte	+ 28,8	+ 21,1	+ 3,7
Kraftfahrzeuge	+ 25,0	+ 19,7	- 5,7
Investitionsgüter	+ 14,2	+ 25,3	+ 25,4
Langlebige Konsumgüter	- 37,9	+ 44,9	+ 3,3
Nahrungs- und Genussmittel	+ 26,7	- 33,2	- 2,3
Kurzlebige Konsumgüter	- 3,4	+ 6,5	+ 37,0
	Hochgeschätzter Umsatz		
	2016	2017	2018
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	- 2,8	+ 2,2	+ 0,8
Vorprodukte	+ 2,4	+ 1,7	+ 0,8
Kraftfahrzeuge	+ 4,1	+ 16,3	+ 1,6
Investitionsgüter	+ 6,4	- 0,4	- 0,9
Langlebige Konsumgüter	- 2,1	+ 0,7	+ 7,2
Nahrungs- und Genussmittel	- 1,7	+ 1,9	+ 1,2
Kurzlebige Konsumgüter	- 19,6	+ 7,1	+ 2,3

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

1.4 2018 geringer Umsatzanstieg

Im Rahmen des WIFO-Investitionstests werden auch die Erwartungen der Sachgütererzeugung zur Umsatzentwicklung erhoben. Die in der Stichprobe vertretenen Unternehmen rechnen demnach 2018 mit einer schwachen Steigerung der nominellen Umsätze (+1%). Die Einschätzung unterscheidet sich nur wenig nach Branchen. Auch im Vorjahr nahmen die Umsätze nach Angaben der Unternehmen nur geringfügig zu (+2%).

Übersicht 5: Umfang der Erhebung in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte 2017		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt	
Sachgütererzeugung insgesamt	331	110.527	592.044	18,7
Vorprodukte	182	65.685	257.395	25,5
Kraftfahrzeuge	10	5.707	32.773	17,4
Investitionsgüter	70	20.147	139.989	14,4
Langlebige Konsumgüter	23	7.336	37.734	19,4
Nahrungs- und Genussmittel	26	7.366	72.996	10,1
Kurzlebige Konsumgüter	20	4.286	51.157	8,4

Q: WIFO-Investitionstest.

2. Anhaltend hohe Investitionsdynamik in der österreichischen Bauwirtschaft

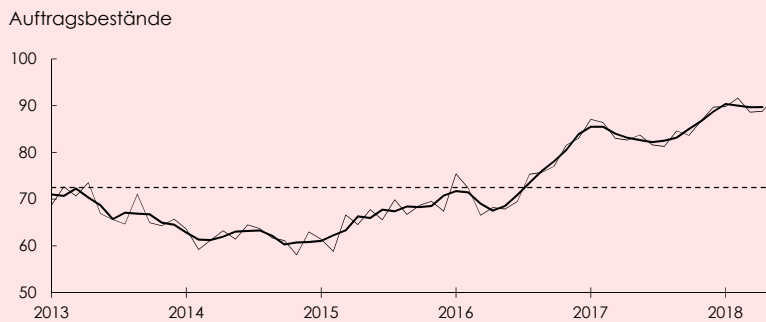
Die österreichische Bauwirtschaft befindet sich seit Mitte 2017 in einer Hochkonjunkturphase. Nach mehreren Jahren eines Produktionsrückganges oder einer nur geringen Steigerung nahm die Bautätigkeit 2017 erstmals wieder kräftig zu. Die Bruttowertschöpfung stieg real um 2,5%.

Die gute Konjunkturlage der Bauwirtschaft spiegelt sich auch im WIFO-Investitionstest, aber in den einzelnen Baubranchen in sehr unterschiedlichem Ausmaß. Die Umsätze der befragten Bauunternehmen stiegen 2016 um 8,4%, getrieben von einem besonders dynamischen Hochbau. Der Tiefbau expandierte dagegen 2016 nur wenig nach einem zweistelligen Rückgang 2015. 2017 waren die Umsätze bereits wieder rückläufig (-2,8%), während das Baunebengewerbe seine Umsätze noch steigerte. Der leichte

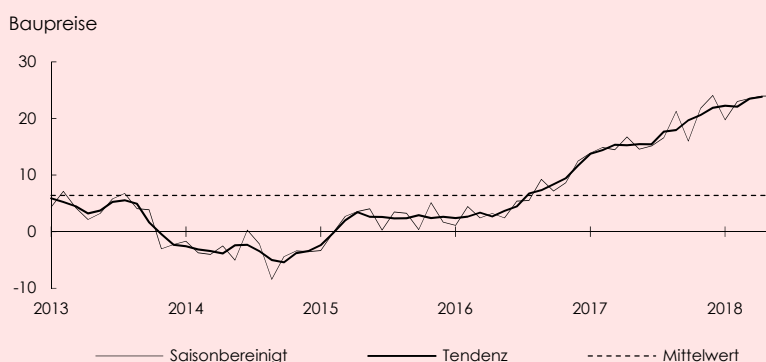
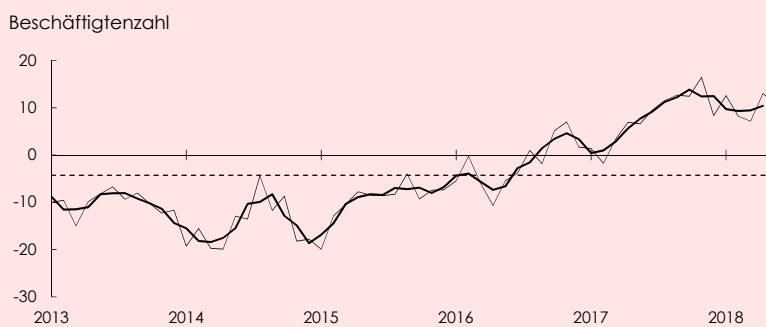
Rückgang 2017 im Tiefbau ist eher als Konjunkturpause zu sehen, da für 2018 wieder deutliche Umsatzsteigerungen prognostiziert werden: Laut Investitionstest wird der Umsatz der Bauwirtschaft 2018 um 5,9% zunehmen. Obwohl der Tiefbau 2018 mit +3,3% kräftiger wachsen soll als zuletzt, sind die vorwiegenden Impulse wieder vom Hochbau zu erwarten. Mit +7,2% erweist sich dieses Segment auch 2018 als äußerst dynamisch.

Abbildung 1: Konjktureinschätzung in der Bauwirtschaft

Anteile der Meldungen von "ausreichenden" und "mehr als ausreichenden" Auftragsbeständen in %



Salden aus positiven und negativen Einschätzungen in %



Q: WIFO-Konjunkturtest.

In Relation zur Zahl der Beschäftigten verändert sich der Umsatz aber nur unwesentlich, bei ähnlichen Werten für Hochbau und Tiefbau.

Die Investitionspläne der befragten Unternehmen zeigen ebenfalls eine optimistische Grundstimmung, die jedoch zeitlich der Umsatzentwicklung hinterherhinkt. So schrumpften die hochgerechneten Investitionen 2016 mit $-6,2\%$ deutlich. Bestimmend war dafür die empfindliche Einschränkung der Investitionen im Hochbau. Erst im Laufe des Aufschwunges war hier 2017 eine Trendwende zu verzeichnen, sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau wuchsen die Investitionen mit zweistelliger Rate. Auch für 2018 ergibt der WIFO-Investitionstest eine deutliche Zunahme der Investitionen um rund 12% , die durch Impulse aus dem Hochbau getragen wird. Die Befragungsergebnisse

bestätigen zudem die überdurchschnittlich große Bedeutung des Tiefbaues für die Investitionstätigkeit im Bauwesen: So lagen die Investitionen in Relation zur Beschäftigtenzahl mit über 10.000 € pro Kopf deutlich über dem Niveau des Hochbaues (unter 5.000 € pro Kopf). Aufgrund der erwarteten schwachen Entwicklung der Tiefbauinvestitionen dürfte der Unterschied zwischen den beiden Segmenten heuer etwas abnehmen.

Die Investitionen der Bauunternehmen steigen 2018 deutlich (+12%).

Ausgeweitet werden die Investitionen sowohl in Ausrüstungen als auch in eigene Geschäftsgebäude, wobei für letztere sowohl 2017 als auch 2018 höhere Wachstumsraten angegeben werden.

Übersicht 6: Bruttoanlageinvestitionen und Investitionskennzahlen der Bauwirtschaft

		2015	2016	2017	2018
Bruttoanlageinvestitionen					
Nominell	Mio. €	449	422	618	691
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 16,6	- 6,2	+ 46,6	+ 11,7
Investitionen pro Kopf (Beschäftigte) in €					
Investitionsintensität insgesamt		4.777	4.416	6.480	7.339
Hochbau		4.664	3.573	4.587	6.432
Tiefbau		4.998	6.134	10.380	9.115
Investitionen in % des Umsatzes					
Investitionsquote insgesamt		2,7	2,3	3,5	3,7
Hochbau		2,7	1,9	2,5	3,1
Tiefbau		2,7	3,2	5,6	4,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

3. Literaturhinweise

Europäische Kommission, GD ECFIN, Business and Consumer Survey Results, Brüssel, 2018, https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/es1_2018_04_en.pdf.

Glocker, Ch., "Weiterhin starkes Wachstum in risikoreichem Umfeld. Prognose für 2018 und 2019", WIFO-Monatsberichte, 2018, 91(7), S. 451-463, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/61190>.

4. Anhang: Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2018

Übersicht 1: Entwicklung der Investitionen und Umsätze

	2016	2017 Mio. €	2018
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	5.778	6.467	7.502
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	7.973	8.622	9.201
Real, zu Preisen von 2010	7.663	8.193	8.668
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	422	618	691
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	122.965	125.121	124.739
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	170.395	174.073	175.491
Veränderung gegen das Vorjahr in %			
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	+ 18,1	+ 11,9	+ 16,0
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	+ 18,5	+ 8,1	+ 6,7
Real, zu Preisen von 2010	+ 17,6	+ 6,9	+ 5,8
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	- 6,2	+ 46,6	+ 11,7
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	- 2,6	+ 1,8	- 0,3
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	- 2,8	+ 2,2	+ 0,8

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 2: Umfang der Erhebung

Industrie nach Fachverbänden

	Beschäftigte 2017		Repräsentationsgrad In %
	Gemeldet	Insgesamt	
Industrie insgesamt	113.125	384.804	29,4
Basissektor	23.520	42.528	55,3
Chemie	9.908	44.566	22,2
Technische Verarbeitung	55.804	199.753	27,9
Baulieferung	12.730	45.237	28,1
Traditionelle Konsumgüter	11.163	52.720	21,2
Bergwerke	1.217	2.125	57,3
Stahlerzeugende Industrie	14.623	15.179	96,3
NE-Metallindustrie	1.616	6.481	24,9
Stein- und keramische Industrie	2.254	12.618	17,9
Glasindustrie	5.420	7.298	74,3
Chemische Industrie	9.908	44.566	22,2
Papierindustrie	3.324	7.478	44,5
Produkte aus Papier und Karton	1.179	8.868	13,3
Holzindustrie	5.056	25.321	20,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	8.471	27.258	31,1
Textilindustrie	1.333	7.433	17,9
Gießereindustrie	2.740	7.026	39,0
Metalltechnische Industrie	33.253	123.979	26,8
Fahrzeugindustrie	6.149	28.079	21,9
Elektro- und Elektronikindustrie	16.402	47.695	34,4

Q: WKO-Beschäftigungsstatistik, WIFO-Investitionstest.

Übersicht 3: Investitionsentwicklung

Industrie nach Fachverbänden

	2015	2016	2017	2018	2016	2017	2018
		Mio. € (hochgeschätzt)			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Industrie insgesamt	4.892	5.778	6.467	7.502	+ 18,1	+ 11,9	+ 16,0
Basissektor	1.235	874	974	1.088	- 29,2	+ 11,5	+ 11,8
Chemie	462	707	778	1.291	+ 53,1	+ 10,0	+ 66,0
Technische Verarbeitung	2.039	2.605	2.845	3.275	+ 27,7	+ 9,2	+ 15,1
Bauzulieferung	376	470	726	813	+ 24,8	+ 54,5	+ 11,9
Traditionelle Konsumgüter	780	1.122	1.144	1.035	+ 43,9	+ 1,9	- 9,5
Bergwerke	14	39	45	59	+ 170,2	+ 16,2	+ 32,4
Stahlerzeugende Industrie	379	363	336	438	- 4,3	- 7,5	+ 30,3
NE-Metallindustrie	126	69	66	173	- 45,7	- 3,8	+ 161,9
Stein- und keramische Industrie	154	149	145	262	- 3,1	- 2,9	+ 80,3
Glasindustrie	96	94	146	167	- 1,7	+ 54,8	+ 14,7
Chemische Industrie	462	707	778	1.291	+ 53,1	+ 10,0	+ 66,0
Papierindustrie	202	137	277	199	- 32,2	+ 101,9	- 28,2
Produkte aus Papier und Karton	108	125	479	197	+ 15,1	+ 284,4	- 58,9
Holzindustrie	128	196	328	301	+ 52,8	+ 67,6	- 8,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	571	737	563	592	+ 29,1	- 23,7	+ 5,2
Textilindustrie	25	37	55	53	+ 51,1	+ 46,8	- 2,4
Gießereiindustrie	129	108	108	85	- 15,9	- 0,4	- 21,4
Metalltechnische Industrie	1.354	1.438	1.720	2.245	+ 6,2	+ 19,6	+ 30,6
Fahrzeugindustrie	305	278	519	365	- 8,7	+ 86,6	- 29,6
Elektro- und Elektronikindustrie	421	870	625	566	+ 106,7	- 28,1	- 9,6

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 4: Entwicklung des Umsatzes

Industrie nach Fachverbänden

	2015	2016	2017	2018	2016	2017	2018
		Mio. € (hochgeschätzt)			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Industrie insgesamt	126.208	122.965	125.121	124.739	- 2,6	+ 1,8	- 0,3
Basissektor	27.104	18.463	18.780	19.995	- 31,9	+ 1,7	+ 6,5
Chemie	11.865	15.903	16.068	13.379	+ 34,0	+ 1,0	- 16,7
Technische Verarbeitung	60.296	61.880	62.870	63.236	+ 2,6	+ 1,6	+ 0,6
Bauzulieferung	10.747	9.715	10.171	10.418	- 9,6	+ 4,7	+ 2,4
Traditionelle Konsumgüter	16.196	17.004	17.232	17.710	+ 5,0	+ 1,3	+ 2,8
Bergwerke	3.059	2.344	2.499	2.608	- 23,4	+ 6,6	+ 4,4
Stahlerzeugende Industrie	7.221	6.316	6.530	7.070	- 12,5	+ 3,4	+ 8,3
NE-Metallindustrie	2.723	2.976	2.755	2.779	+ 9,3	- 7,4	+ 0,9
Stein- und keramische Industrie	2.845	3.618	3.122	3.149	+ 27,2	- 13,7	+ 0,9
Glasindustrie	1.373	825	805	812	- 40,0	- 2,3	+ 0,9
Chemische Industrie	11.865	15.903	16.068	13.379	+ 34,0	+ 1,0	- 16,7
Papierindustrie	4.327	3.570	3.652	3.852	- 17,5	+ 2,3	+ 5,5
Produkte aus Papier und Karton	2.187	2.210	2.217	2.285	+ 1,1	+ 0,3	+ 3,1
Holzindustrie	6.406	6.436	6.632	6.924	+ 0,5	+ 3,0	+ 4,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	10.894	10.733	10.365	10.642	- 1,5	- 3,4	+ 2,7
Textilindustrie	707	741	853	852	+ 4,7	+ 15,2	- 0,2
Gießereiindustrie	1.668	1.454	1.447	1.408	- 12,8	- 0,4	- 2,7
Metalltechnische Industrie	40.729	40.701	41.124	40.988	- 0,1	+ 1,0	- 0,3
Fahrzeugindustrie	5.256	8.009	8.733	9.061	+ 52,4	+ 9,0	+ 3,8
Elektro- und Elektronikindustrie	12.656	12.177	13.451	13.887	- 3,8	+ 10,5	+ 3,2

Q: WIFO-Investitionstest. Getrennte Hochschätzung für jede Obergruppe und jeden Fachverband. "Industrie insgesamt": Summe der Obergruppen entspricht daher nicht der Summe der einzelnen Fachverbände.

Übersicht 5: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

Industrie nach Fachverbänden

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
	Investitionen pro Kopf (Beschäftigte) in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Industrie insgesamt	12.806	15.016	16.807	19.496	3,9	4,7	5,2	6,0
Basissektor	29.730	20.544	22.897	25.595	4,6	4,7	5,2	5,4
Chemie	10.425	15.868	17.459	28.975	3,9	4,4	4,8	9,7
Technische Verarbeitung	10.366	13.041	14.245	16.395	3,4	4,2	4,5	5,2
Bauzulieferung	8.199	10.390	16.056	17.967	3,5	4,8	7,1	7,8
Traditionelle Konsumgüter	14.567	21.288	21.694	19.624	4,8	6,6	6,6	5,8
Bergwerke	7.046	18.195	21.142	27.982	0,5	1,6	1,8	2,3
Stahlerzeugende Industrie	25.387	23.897	22.116	28.828	5,2	5,7	5,1	6,2
NE-Metallindustrie	20.022	10.573	10.168	26.631	4,6	2,3	2,4	6,2
Stein- und keramische Industrie	12.421	11.835	11.495	20.725	5,4	4,1	4,6	8,3
Glasindustrie	12.842	12.915	19.998	22.944	7,0	11,4	18,1	20,6
Chemische Industrie	10.425	15.868	17.459	28.975	3,9	4,4	4,8	9,7
Papierindustrie	28.308	18.327	37.000	26.565	4,7	3,8	7,6	5,2
Produkte aus Papier und Karton	12.474	14.065	54.060	22.244	5,0	5,6	21,6	8,6
Holzindustrie	4.916	7.729	12.958	11.905	2,0	3,0	4,9	4,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	20.898	27.051	20.650	21.718	5,2	6,9	5,4	5,6
Textilindustrie	3.008	4.995	7.333	7.154	3,5	5,0	6,4	6,2
Gießereindustrie	18.741	15.429	15.373	12.082	7,7	7,5	7,5	6,0
Metalltechnische Industrie	11.048	11.602	13.872	18.110	3,3	3,5	4,2	5,5
Fahrzeugindustrie	10.593	9.909	18.487	13.016	5,8	3,5	5,9	4,0
Elektro- und Elektronikindustrie	9.273	18.246	13.114	11.861	3,3	7,1	4,7	4,1

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 6: Struktur der Investitionen

Industrie nach Fachverbänden

	2017		2018	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Industrie insgesamt	15,6	84,4	18,7	81,3
Basissektor	8,8	91,2	5,9	94,1
Chemie	17,5	82,5	24,5	75,5
Technische Verarbeitung	13,6	86,4	20,9	79,1
Bauzulieferung	21,3	78,7	25,4	74,6
Traditionelle Konsumgüter	22,7	77,3	14,3	85,7
Bergwerke	9,2	90,8	0,0	100,0
Stahlerzeugende Industrie	9,8	90,2	7,1	92,9
NE-Metallindustrie	5,1	94,9	13,1	86,9
Stein- und keramische Industrie	5,5	94,5	35,2	64,8
Glasindustrie	46,0	54,0	39,8	60,2
Chemische Industrie	17,5	82,5	24,5	75,5
Papierindustrie	7,1	92,9	2,9	97,1
Produkte aus Papier und Karton	61,4	38,6	38,3	61,7
Holzindustrie	17,1	82,9	7,2	92,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	15,2	84,8	11,2	88,8
Textilindustrie	48,4	51,6	20,1	79,9
Gießereindustrie	6,6	93,4	7,0	93,0
Metalltechnische Industrie	16,4	83,6	25,2	74,8
Fahrzeugindustrie	12,1	87,9	15,2	84,8
Elektro- und Elektronikindustrie	9,9	90,1	8,6	91,4

Q: WIFO-Investitionstest. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobilien und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 7: Entwicklung der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2015	2016	2017	2018	2016	2017	2018
	Mio. €				Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	6.728	7.973	8.622	9.201	+ 18,5	+ 8,1	+ 6,7
Vorprodukte	3.054	3.936	4.765	4.942	+ 28,8	+ 21,1	+ 3,7
Kraftfahrzeuge	443	554	663	625	+ 25,0	+ 19,7	- 5,7
Investitionsgüter	854	976	1.222	1.533	+ 14,2	+ 25,3	+ 25,4
Langlebige Konsumgüter	304	189	273	282	- 37,9	+ 44,9	+ 3,3
Nahrungs- und Genussmittel	1.533	1.942	1.297	1.268	+ 26,7	- 33,2	- 2,3
Kurzlebige Konsumgüter	391	378	402	551	- 3,4	+ 6,5	+ 37,0

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 8: Entwicklung der Umsätze

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2015	2016	2017	2018	2016	2017	2018
	Mio. €				Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	175.293	170.395	174.073	175.491	- 2,8	+ 2,2	+ 0,8
Vorprodukte	78.641	80.550	81.909	82.573	+ 2,4	+ 1,7	+ 0,8
Kraftfahrzeuge	7.435	7.743	9.008	9.151	+ 4,1	+ 16,3	+ 1,6
Investitionsgüter	37.836	40.260	40.109	39.737	+ 6,4	- 0,4	- 0,9
Langlebige Konsumgüter	6.150	6.022	6.066	6.505	- 2,1	+ 0,7	+ 7,2
Nahrungs- und Genussmittel	27.205	26.753	27.273	27.597	- 1,7	+ 1,9	+ 1,2
Kurzlebige Konsumgüter	11.277	9.068	9.707	9.928	- 19,6	+ 7,1	+ 2,3

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 9: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
	Investitionen pro Kopf (Beschäftigte) in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Sachgütererzeugung insgesamt	11.474	13.325	13.920	15.541	3,8	4,7	5,0	5,2
Vorprodukte	11.908	15.268	17.857	19.201	3,9	4,9	5,8	6,0
Kraftfahrzeuge	13.574	18.376	21.508	19.060	6,0	7,2	7,4	6,8
Investitionsgüter	5.925	6.444	7.917	10.952	2,3	2,4	3,0	3,9
Langlebige Konsumgüter	8.576	5.274	7.365	7.485	4,9	3,1	4,5	4,3
Nahrungs- und Genussmittel	22.579	26.593	16.523	17.364	5,6	7,3	4,8	4,6
Kurzlebige Konsumgüter	8.060	7.682	7.952	10.770	3,5	4,2	4,1	5,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 10: Struktur der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2017		2018	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	17,5	82,5	21,5	78,5
Vorprodukte	16,3	83,7	16,0	84,0
Kraftfahrzeuge	10,6	89,4	8,9	91,1
Investitionsgüter	27,7	72,3	51,9	48,1
Langlebige Konsumgüter	19,1	80,9	19,6	80,4
Nahrungs- und Genussmittel	16,2	83,8	9,0	91,0
Kurzlebige Konsumgüter	15,1	84,9	6,9	93,1

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobilien und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 11: Ausgaben der Sachgütererzeugung für Marketing und Werbung sowie für Forschung und Entwicklung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Ausgaben für Marketing und Werbung			Ausgaben für Forschung und Entwicklung		
	2016	2017	2016/17	2016	2017	2016/17
	Mio. €		Veränderung in %	Mio. €		Veränderung in %
Sachgütererzeugung insgesamt	2.383	2.291	- 3,9	4.528	4.802	+ 6,1
Vorprodukte	530	505	- 4,7	1.962	2.066	+ 5,3
Kraftfahrzeuge	4	5	+ 5,6	396	453	+ 14,5
Investitionsgüter	96	106	+ 10,1	1.348	1.436	+ 6,5
Langlebige Konsumgüter	96	106	+ 10,1	339	339	- 0,0
Nahrungs- und Genussmittel	1.012	963	- 4,9	120	127	+ 5,9
Kurzlebige Konsumgüter	395	397	+ 0,5	362	381	+ 5,2

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 12: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

Nach ÖNACE, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen			Umsätze		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018
	Veränderung gegen das Vorjahr in %			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	+ 18,5	+ 8,1	+ 6,7	- 2,8	+ 2,2	+ 0,8
Wien	+ 8,3	+ 1,5	+ 8,5	- 15,1	+ 0,2	+ 0,8
Niederösterreich	+ 11,4	+ 8,3	+ 6,4	- 13,2	+ 4,1	+ 0,8
Burgenland	+ 18,1	- 0,3	+ 6,5	- 2,6	+ 0,6	+ 1,0
Steiermark	+ 22,8	+ 12,0	+ 5,8	+ 1,9	+ 3,5	+ 0,7
Kärnten	+ 22,2	+ 8,1	+ 7,6	+ 2,7	- 0,5	+ 0,7
Oberösterreich	+ 21,3	+ 9,1	+ 6,5	+ 1,8	+ 1,4	+ 0,8
Salzburg	+ 19,3	+ 3,9	+ 7,3	- 0,5	+ 2,0	+ 0,8
Tirol	+ 19,5	+ 8,8	+ 7,9	+ 0,9	+ 2,3	+ 1,1
Vorarlberg	+ 24,4	+ 8,1	+ 6,5	+ 2,1	+ 2,2	+ 0,8

Q: WIFO-Investitionstest. Projektion aus der Hochschätzung für Österreich anhand der Beschäftigungsstruktur in den einzelnen Bundesländern.